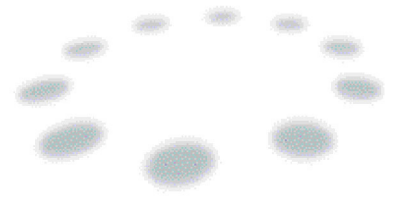


european
energy award



eea®-Bericht der
Stadt Mülheim an der
Ruhr

| | |
|---|----|
| 1. Der European Energy Award® | 3 |
| 2. Ausgangslage / Situationsanalyse | 4 |
| 3. Der European Energy Award® - Prozess | 5 |
| 3.1 Energiepolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme | 5 |
| 3.2 Erste Kontaktaufnahme | 5 |
| 3.3 Beschluss zur Programmteilnahme | 5 |
| 3.4 Abschluss der Ist-Analyse | 5 |
| 3.5 Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms | 6 |
| 3.6 Zeit- und Ablaufplan zu den vorgenannten Punkten | 7 |
| 4. Energiepolitischer Status auf der Basis des Audit-Tool | 8 |
| 4.1 Übersicht | 8 |
| 4.2 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern | 10 |
| 5. Maßnahmenplan | 16 |
| 5.1 Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool | 16 |
| 5.2 Die geplanten Maßnahmen | 16 |
| 6. Projektorganisation | 17 |
| 6.1 Projektorganisation | 17 |
| 6.2 Projektdokumentation | 17 |
| 7. Anhang | 18 |
| 7.1 Allgemeine Daten Stadt Mülheim an der Ruhr (Bezugsjahr 2008) | 18 |
| 7.2 Energierelevante Strukturen | 19 |
| 7.3 Vergleichszahlen zur quantitativen Beurteilung der kommunalen Aktivitäten | 19 |

1. Der European Energy Award®

- Der European Energy Award® steht für eine Stadt oder Gemeinde, die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energiepolitik unternimmt.
- Mit dem eea® verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Audit-Tool zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea® werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die wiederum für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Stadt, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein

2. Ausgangslage / Situationsanalyse

| | |
|--|---|
| Oberbürgermeisterin | Dagmar Mühlenfeld |
| Kommune Budget (gesamt) 2008 | Einnahmen: 488,94 Mio. € Ausgaben: 512,60 Mio. € |
| Einwohner (30.06.2009) nach Webseite www.muelheim-ruhr.de | 168.888 |
| Fläche (31.12.2007) | 91,29 km ² |
| Anzahl städtischer Beschäftigter (31.12.2007) nach LDS NRW | 2.729 |

| | |
|--|--|
| Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen) | Vorsitzende/r |
| Umweltausschuss Planungsausschuss Betriebsausschuss ImmobilienService der Stadt Mülheim an der Ruhr | Hubert Niehoff Dieter Wiechering Heinz Braun |

| | |
|--|--|
| Energierrelevante Verwaltungsabteilungen | Leitung |
| Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Stadtentwicklung Amt für Umweltschutz Lokale Agenda | Martin Harter Dr. Jürgen Zentgraf Hartmut Kremer |

| | |
|-------------------------------|---|
| Energie- und Wasserversorgung | Versorgung durch: |
| Elektrizitätsversorgung | Medl/RWE |
| Wasserversorgung | RWW |
| Wärmeversorgung | medl |
| Gasversorgung | medl |
| Abwasserverband | Ruhrverband, Emschergenossenschaft, Bergisch-Rheinischer Wasserverband |
| Abfallentsorger | MEG |

3. Der European Energy Award® - Prozess

| | |
|-------------------------------------|---|
| Programmteamleiter | Hartmut Kremer |
| Teammitglieder inkl. deren Funktion | Peter Beine (Mülheimer Verkehrsgesellschaft) |
| | Dr. Susanne Dickel (Initiative für Klimaschutz) |
| | Andreas Gering (Personal- und Organisationsamt) |
| | Andreas Heinicke (MEDL-Energieversorger) |
| | Rolf Hornbostel (Stadtentwicklungsplanung) |
| | Roland Jansen (Amt für Verkehrswesen und Tiefbau) |
| | Klaus-Dieter Kerlisch (Amt für Verkehrswesen und Tiefbau) |
| | Hermann Klauer (Amt für Stadtplanung, Bauaufsicht und Stadtentwicklung) |
| | Dr. Claus Kogelheide (Umweltforum) |
| | Ulrich Schallwig (RWW) |
| | Horst Schinke (Immobilien Service/Stadt) |
| | Dr. Jürgen Zentgraf (Amt für Umweltschutz) |
| eea® - Berater | Andreas Hübner, Sabine Lohoff (Gertec) |
| Bürgerbeteiligung | Ja (Umweltforum, Klima-Initiative) |
| Jahr des Programmeintritts | 2006 |

3.1 Energiepolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

Die Stadt Mülheim an der Ruhr ist seit 1992 Mitglied im Klimabündnis „Alianza del Clima“ e.V.. 2001 und 2004 gab es ein erneutes Bekenntnis zu den Klimaschutzziele der Stadt im Rahmen eines Städte-Staffellaufes für den Klimaschutz. Erstellung eines übergreifenden Umweltberichtes im Jahr 2000 und des Klimaschutzkonzeptes im Jahr 2001.

3.2 Erste Kontaktaufnahme

Im Jahr 2004 hat die Erstberatung durch den Berater Andreas Hübner stattgefunden. Im Rahmen dieses Gespräches wurde das Zertifizierungsverfahren und dessen Ablauf vorgestellt und anschließend der weitere (zeitliche) Ablauf besprochen.

3.3 Beschluss zur Programmteilnahme

Im September 2005 wurde in der Ratssitzung sowie im Ausschuss für Umwelt und Energie die Teilnahme am eea® beschlossen. Frau Smola hatte die Teamleitung übernommen.

3.4 Abschluss der Ist-Analyse

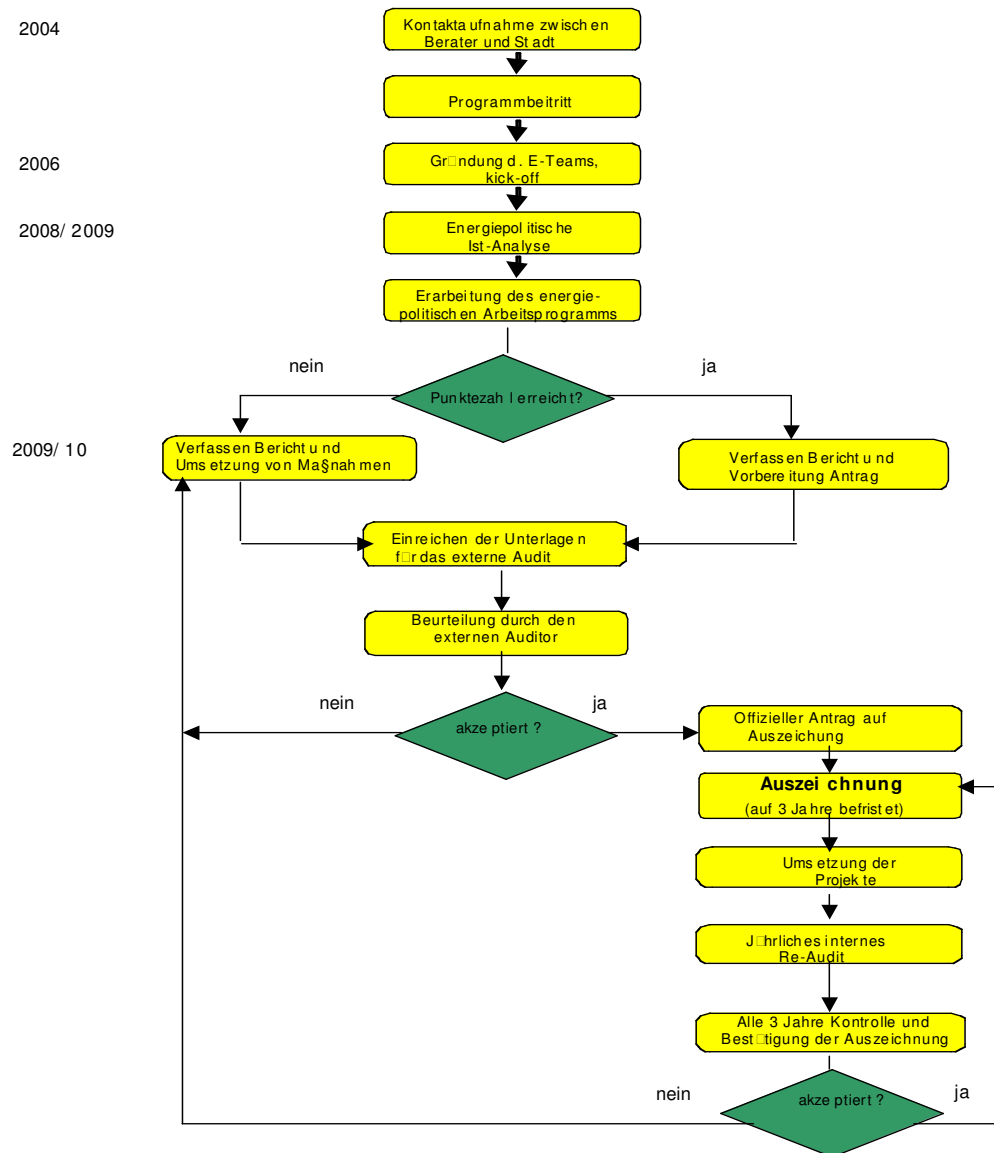
Am 11.12.2006 fand das Kick-off-Treffen statt, bei dem sich das Energie-Team zum ersten Mal traf. Inhalt der Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

Am 15.02.07 fand eine Teamsitzung statt, an der die Beraterin Sandra Roth teilgenommen hat. Schwerpunkt dieser Sitzung war die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung des Maßnahmenkataloges aufgetaucht waren. Im Jahr 2008 hat Herr Kremer die Teamleitung von Frau Smola übernommen. Am 30.05.08, 15.01.09 und am 12.03.09 fanden die Workshops zur "Ist-Analyse" statt. Im Anschluss daran wurde der Entwurf des eea®-Berichtes erstellt.

3.5 Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der Ist-Analyse und des eea®-Berichtes wurde das energiepolitische Arbeitsprogramm im Herbst 2009 erarbeitet.

3.6 Zeit- und Ablaufplan zu den vorgenannten Punkten



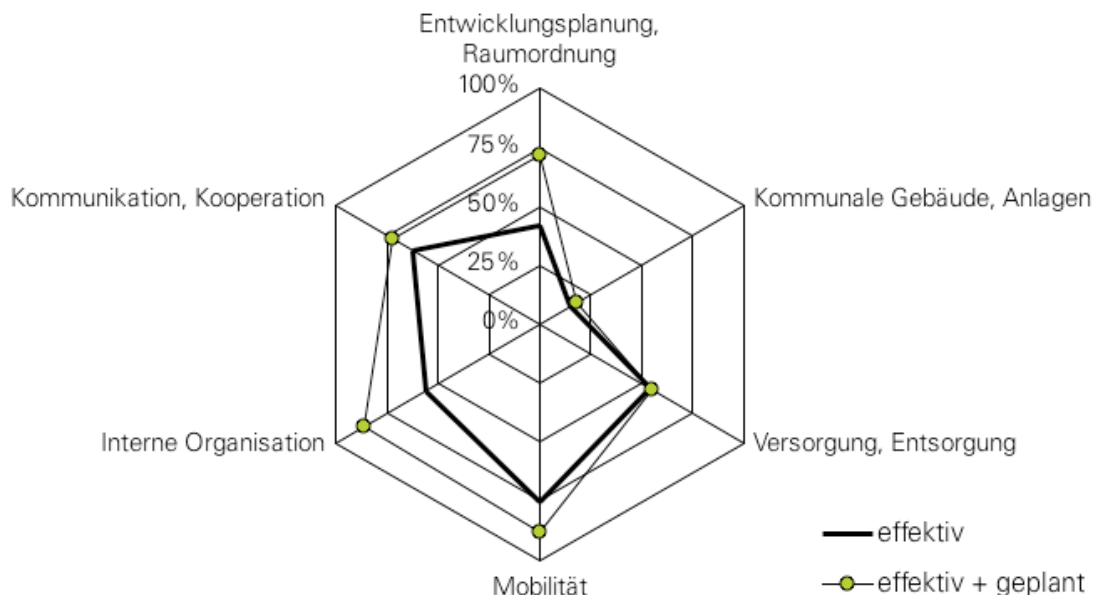
4. Energiepolitischer Status auf der Basis des Audit-Tool

4.1 Übersicht

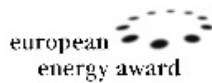
| | | |
|---|---------------|--------------|
| Anzahl möglicher Punkte | | 441 |
| Für den Award notwendige Punkte (50 %) | | 220,5 |
| Anzahl erreichter Punkte | (52 %) | 228,5 |
| Noch notwendige Punkte | | 0 |

Die Anzahl der möglichen Punkte sind von der maximalen Punktzahl 500 um 59 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes NRW (1.3, 3.2), den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren Kommunen (3.3), auf fehlende Potenziale (3.1, 3.7) und andere Gründe (1.4, 2.1, 2.3, 3.4 und 3.5) zurückzuführen.

Insgesamt wurden 228,5 Punkte erreicht und damit 52 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen das folgende Profil und die nachfolgende Tabelle:



Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken im Bereich „Mobilität“, aber auch in den Bereichen „Interne Organisation“, „Kommunikation und Kooperation“ und „Versorgung, Entsorgung“, da diese über den für den Award geforderten 50 % liegen. Die größten Potenziale liegen im Bereich „Entwicklungsplanung, Raumordnung“. Schwach ausgeprägt ist der Bereich „Kommunale Gebäude, Anlagen“.

**Audit 2009 / 1**

Massnahmenkatalog Stadt Mülheim an der Ruhr

Prozessberater: Herr Andreas Hübner, Frau Sabine Lohoff

Auswertung aktuelles Jahr**Massnahmen****1 Entwicklungsplanung, Raumordnung**

- 1.1 Kommunale Entwicklungsplanung
- 1.2 Innovative Stadtentwicklung
- 1.3 Bauplanung
- 1.4 Baubewilligung, Baukontrolle

Total**Umsetzungsqualität**

Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz

| | maximal | | möglich | | effektiv | | geplant | |
|--------------|-----------|-------------|-------------|------------|-------------|------------|---------|---|
| | Punkte | Punkte | Punkte | % | Punkte | % | Punkte | % |
| 1 | 38 | 38,0 | 15,8 | 42% | 20,2 | 53% | | |
| 1.1 | 4 | 4,0 | 0,8 | 20% | | | | |
| 1.2 | 24 | 18,0 | 10,0 | 56% | | | | |
| 1.3 | 12 | 8,0 | 2,0 | 25% | | | | |
| Total | 78 | 68,0 | 28,6 | 42% | 20,2 | 30% | | |

2 Kommunale Gebäude, Anlagen

- 2.1 Energie- und Wassermanagement
- 2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte
- 2.3 Besondere Maßnahmen Elektrizität

Total

| | | | | | | | | |
|--------------|-----------|-------------|-------------|------------|------------|-----------|--|--|
| 2 | 28 | 24,0 | 4,4 | 18% | 1,8 | 8% | | |
| 2.1 | 44 | 44,0 | 5,2 | 12% | | | | |
| 2.2 | 5 | 4,0 | 1,2 | 30% | | | | |
| Total | 77 | 72,0 | 10,9 | 15% | 1,8 | 3% | | |

3 Versorgung, Entsorgung

- 3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge
- 3.2 Produkte, Tarife, Abgaben
- 3.3 Nah-, Fernwärme
- 3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung
- 3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung
- 3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung
- 3.7 Energie aus Abfall

Total

| | | | | | | | | |
|--------------|------------|-------------|-------------|------------|------------|-----------|--|--|
| 3 | 14 | 4,0 | 0,2 | 5% | | | | |
| 3.1 | 27 | 15,0 | 15,0 | 100% | | | | |
| 3.2 | 32 | 30,0 | 12,5 | 42% | | | | |
| 3.3 | 7 | 2,0 | 0,5 | 25% | 0,5 | 25% | | |
| 3.4 | 24 | 15,0 | 3,7 | 25% | | | | |
| 3.5 | 3 | 3,0 | 3,0 | 100% | | | | |
| 3.6 | 20 | 14,0 | 10,0 | 71% | | | | |
| Total | 127 | 83,0 | 44,9 | 54% | 0,5 | 1% | | |

4 Mobilität

- 4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung
- 4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren
- 4.3 Nicht motorisierte Mobilität
- 4.4 Öffentlicher Verkehr
- 4.5 Mobilitätsmarketing

Total

| | | | | | | | | |
|--------------|-----------|-------------|-------------|------------|-------------|------------|--|--|
| 4 | 4 | 4,0 | 2,8 | 70% | 0,6 | 15% | | |
| 4.1 | 26 | 26,0 | 15,7 | 60% | 1,3 | 5% | | |
| 4.2 | 26 | 26,0 | 21,8 | 84% | 3,2 | 12% | | |
| 4.3 | 24 | 24,0 | 18,8 | 78% | 5,2 | 22% | | |
| 4.4 | 8 | 8,0 | 7,2 | 90% | 0,8 | 10% | | |
| Total | 88 | 88,0 | 66,3 | 75% | 11,1 | 13% | | |

5 Interne Organisation

- 5.1 Interne Strukturen
- 5.2 Interne Prozesse
- 5.3 Finanzen

Total

| | | | | | | | | |
|--------------|-----------|-------------|-------------|------------|-------------|------------|--|--|
| 5 | 14 | 14,0 | 14,0 | 100% | | | | |
| 5.1 | 20 | 20,0 | 5,7 | 29% | 11,2 | 56% | | |
| 5.2 | 14 | 14,0 | 7,2 | 51% | 3,2 | 23% | | |
| Total | 48 | 48,0 | 26,9 | 56% | 14,4 | 30% | | |

6 Kommunikation, Kooperation

- 6.1 Externe Kommunikation
- 6.2 Kooperation allgemein
- 6.3 Kooperation speziell
- 6.4 Unterstützung privater Aktivitäten

Total

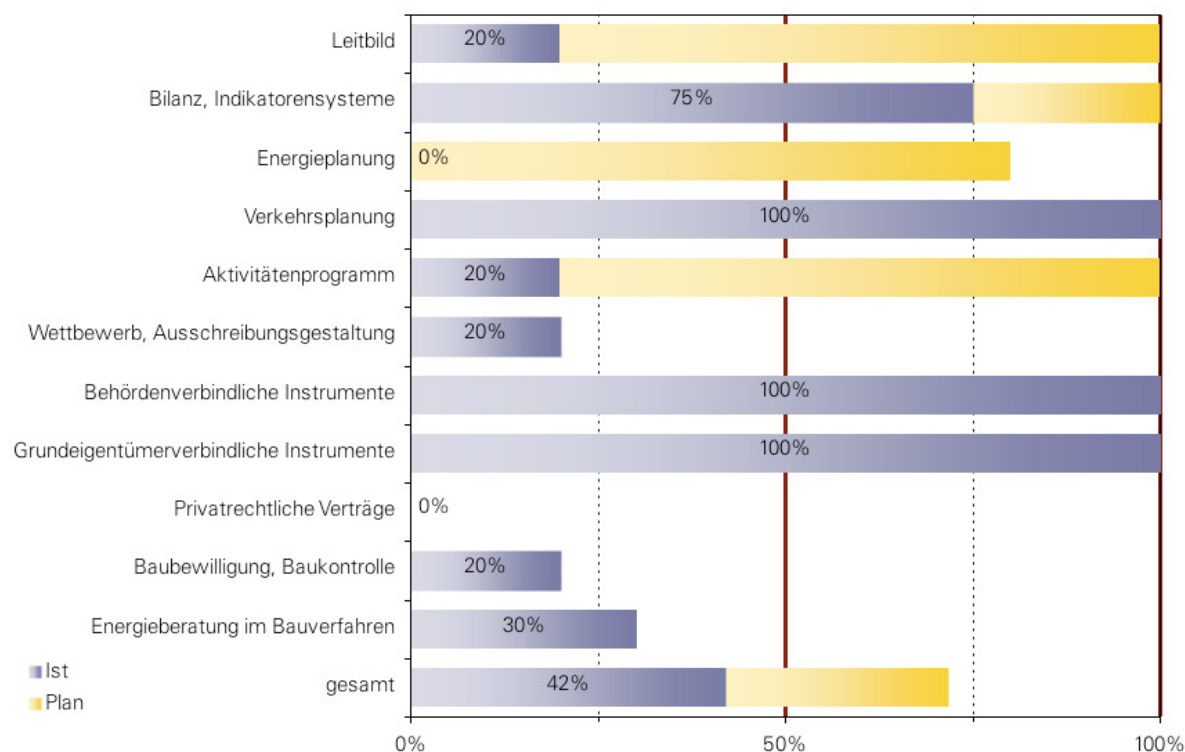
| | | | | | | | | |
|--------------|-----------|-------------|-------------|------------|------------|------------|--|--|
| 6 | 24 | 24,0 | 19,6 | 82% | 0,4 | 2% | | |
| 6.1 | 10 | 10,0 | 10,0 | 100% | | | | |
| 6.2 | 26 | 26,0 | 12,4 | 48% | 3,2 | 12% | | |
| 6.3 | 22 | 22,0 | 8,9 | 40% | 5,0 | 23% | | |
| Total | 82 | 82,0 | 50,9 | 62% | 8,6 | 10% | | |

Gesamttotal

| | | | | | | | | |
|--------------------|------------|--------------|--------------|------------|-------------|------------|--|--|
| Gesamttotal | 500 | 441,0 | 228,5 | 52% | 56,6 | 13% | | |
|--------------------|------------|--------------|--------------|------------|-------------|------------|--|--|

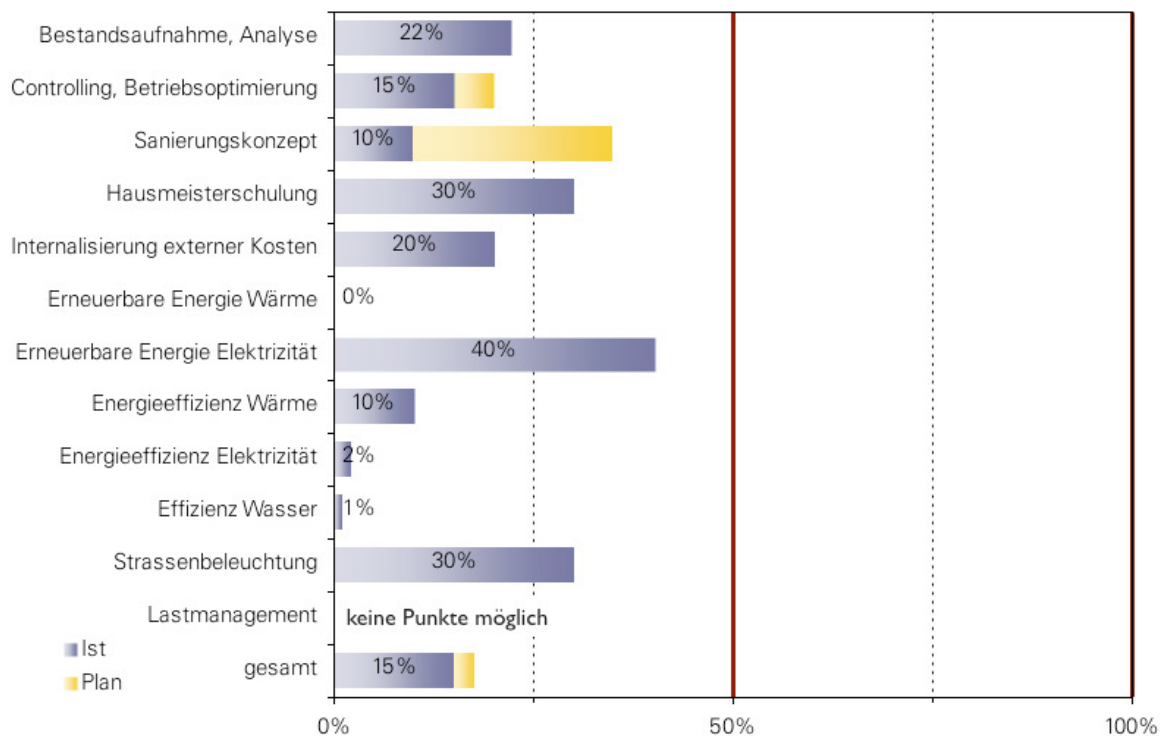
4.2 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

Entwicklungsplanung, Raumordnung 42 %



Im Handlungsfeld „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ sind die Bereiche „Verkehrsplanung“, „Behördenverbindliche Instrumente“ und „Grundeigentümergebundene Instrumente“ besonders hervorzuheben. In diesen Teilbereichen wurden bereits 100 % der möglichen Punkte erreicht. Auch der Bereich „Bilanz, Indikatorensysteme“ ist mit 75 % der möglichen Punkte schon sehr stark ausgeprägt, zusammen mit den geplanten Maßnahmen werden 100% der möglichen Punkte erreicht. Mit den geplanten Maßnahmen wird der Teilbereich „Leitbild“ auch 100% der Punkte erreichen. Durch die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes können 80% der Punkte im Bereich Energieplanung erreicht werden. Viel Potenzial liegt in der Gestaltung privatrechtlicher Verträge, der Entwicklung von energierelevanten Vorgaben für städtebauliche Verträge und Ausschreibungen sowie dem Einbezug des Themas Energie in die Baubewilligung und Baukontrolle sowie die Energieberatung im Bauverfahren.

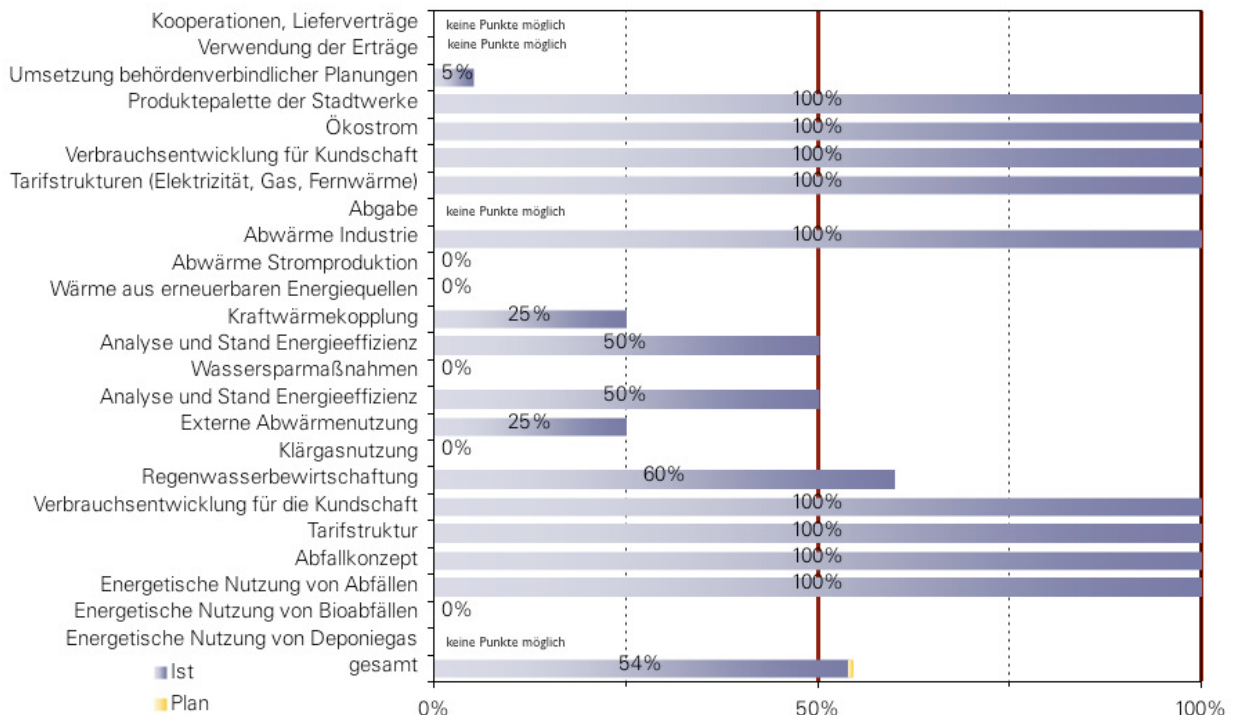
Kommunale Gebäude, Anlagen 15 %



Das Handlungsfeld „Kommunale Gebäude, Anlagen“ ist bisher schwach ausgeprägt. Kein Teilbereich erreicht die geforderten 50%. Da in diesem Bereich hohe Einsparpotenziale liegen, sollten die Kennzahlen konsequent ermittelt und Potenziale ausgeschöpft werden. Dieser Bereich schließt im Vergleich mit anderen Handlungsfeldern jedoch immer relativ schlecht ab.

Es befinden sich mehr Maßnahmen in der Planung als die Darstellung vermuten lässt. Um diese Maßnahmen bewerten zu können, bedarf es jedoch konkreter Kennwerte, die erst nach der Umsetzung der Projekte vorliegen, so dass insgesamt eine höhere Punktzahl als derzeit dargestellt erreichbar ist.

Versorgung, Entsorgung 54 %

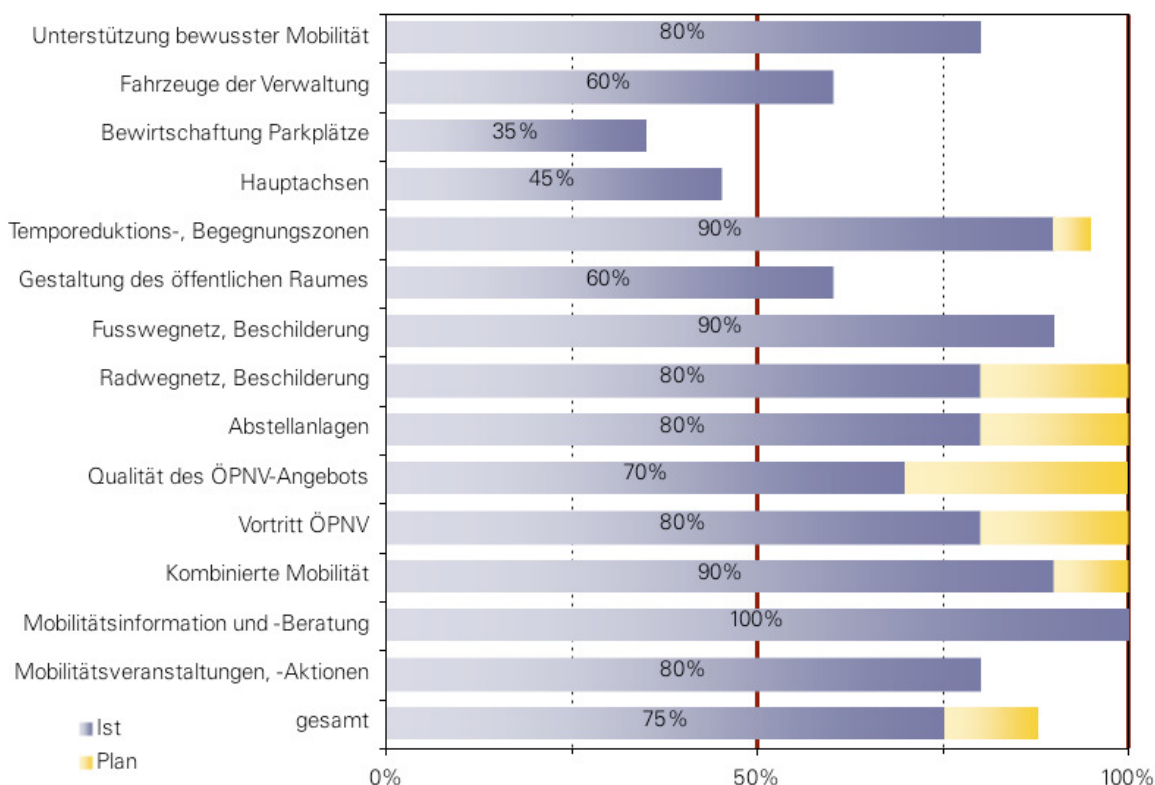


Das Handlungsfeld „Versorgung, Entsorgung“ erreicht bereits 54 % der möglichen Punkte. Die Verteilung der Punkte ist dabei jedoch sehr unterschiedlich. Die Teilbereiche „Produktepalette der Stadtwerke“, „Ökostrom“, „Verbrauchsentwicklung für Kundschaft“, „Tarifstrukturen“, „Abwärme Industrie“, „Regenwasserbewirtschaftung“, „Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft“, „Tarifstruktur“, „Abfallkonzept“ und „Energetische Nutzung von Abfällen“ erreichen jeweils schon 100 % der möglichen Punkte. Nachholbedarf besteht in den Bereichen „Wärme aus erneuerbaren Energiequellen“, „Wassersparmaßnahmen“, „Klärgasnutzung“ und „Energetische Nutzung von Bioabfällen“ in diesen Bereichen gibt es bisher keine realisierten und keine geplanten Maßnahmen.

Auch in diesem Handlungsfeld befinden sich verschiedene Maßnahmen in der Planung, jedoch handelt es sich um Projekte in deren Handlungsfeldern bereits 100% der Punkte erreicht wurden und um Projekte, die erst nach Vorliegen der konkreten Zahlen, z.B. über die produzierte Wärmemenge bewertet werden können.

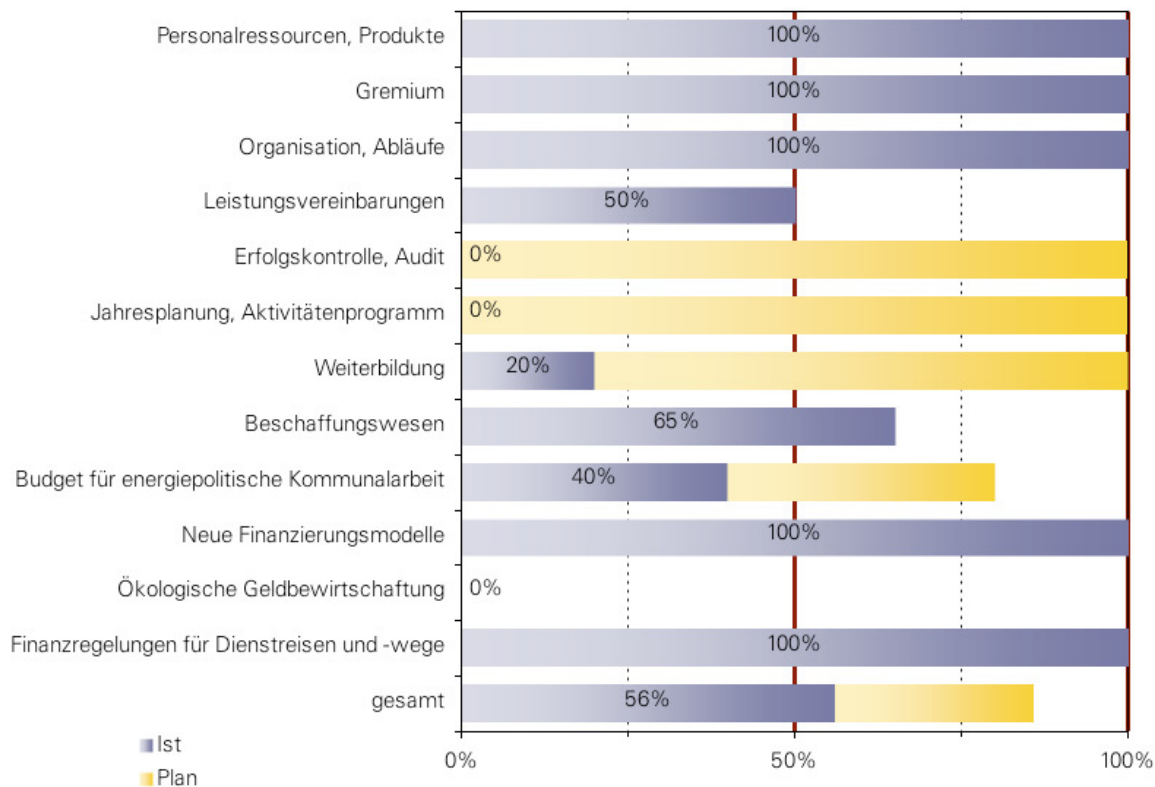
In vielen Handlungsfeldern wurde die Anzahl möglicher Punkte auf null gesetzt oder reduziert, da die Kommune an diesen Stellen keinen ausreichenden Einfluss nehmen kann und daher nicht bewertet werden sollte.

Mobilität 75 %



Das Handlungsfeld Mobilität ist mit bereits 75 % der erreichbaren Punkte, das Handlungsfeld mit den deutlichsten Stärken. Die meisten Teilbereiche zeigen Werte zwischen 60 % und 80 % der erreichbaren Punkte. Im Bereich „Mobilitätsinformation und –Beratung“ wurden 100% der möglichen Punkte erreicht. Die Teilbereiche „Radwegenetz, Beschilderung“, „Abstellanlagen“, „Qualität des ÖPNV-Angebots“, „Vortritt ÖPNV“ und „Kombinierte Mobilität“ werden mit den geplanten Maßnahmen 100 % der möglichen Punkte erreichen. Schwächen liegen bisher im Bereich „Bewirtschaftung Parkplätze“. Es werden in Zukunft aber auch viele weitere Anstrengungen unternommen, eine umweltgerechte Mobilität zu fördern.

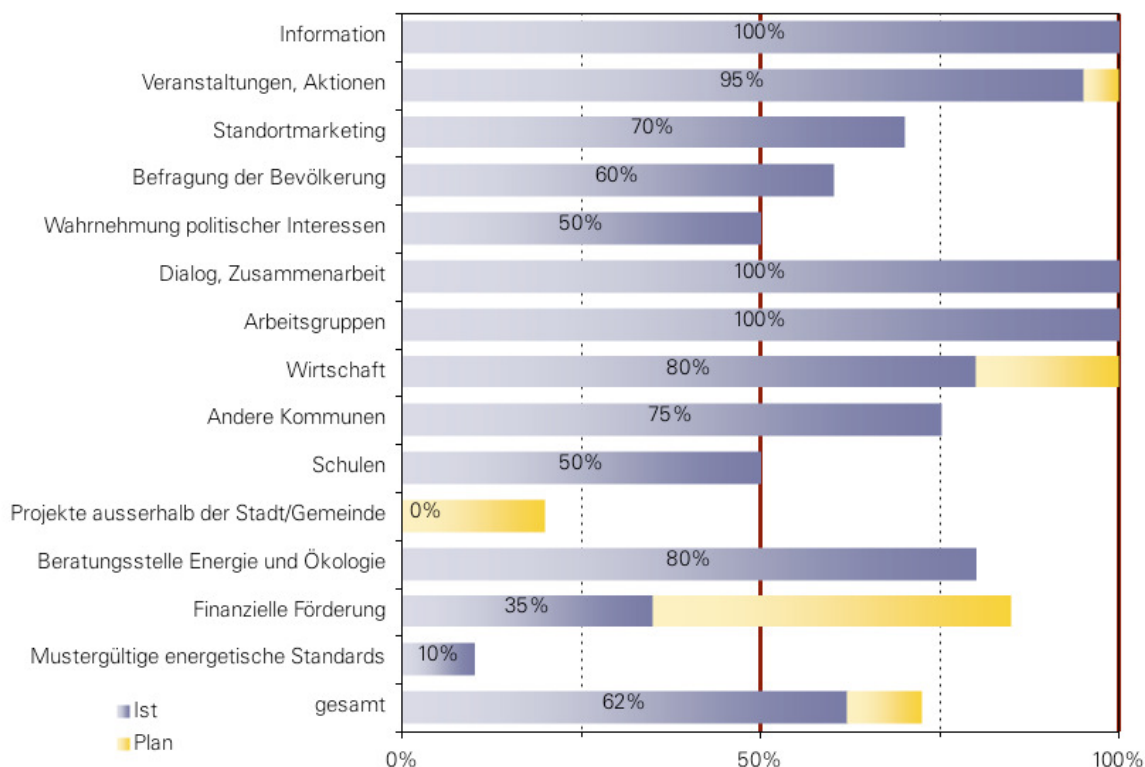
Interne Organisation 56 %



Im Handlungsfeld „Interne Organisation“ liegen die bisherigen Stärken in den Teilbereichen „Personalressourcen, Produkte“, „Gremium“, „Organisation, Abläufe“, „Neue Finanzierungsmodelle“ und „Finanzregelung für Dienstreisen und –wege“, die jeweils die 100 % der erreichbaren Punkte erhalten. Potenziale liegen vor allem in den Teilbereichen „Ökologische Geldbewirtschaftung“ und der Weiterbildung der Mitarbeiter.

Die Umsetzung von „Erfolgskontrolle, Audit“ sowie „Jahresplanung, Aktivitätenprogramm“ wird in 2010 zu 100 % der erreichbaren Punkte führen. Auch andere Handlungsfelder werden sich positiv weiterentwickeln.

Kommunikation, Kooperation 62 %



Das Handlungsfeld „Kommunikation, Kooperation“ ist mit 62 % der erreichbaren Punkte das zweitstärkste Handlungsfeld der Stadt Mülheim an der Ruhr. Abgesehen von den Teilbereichen „Projekte ausserhalb der Stadt“, „Finanzielle Förderung“ und „Mustergültige energetische Standards“ erreichen alle Bereiche die geforderten 50 %. Besonders hervorzuheben sind die Bereiche „Information“, „Dialog, Zusammenarbeit“ und „Arbeitsgruppen“, die bereits 100% der möglichen Punkte erreichen. Im Teilbereich „Projekte außerhalb der Stadt“ sind Maßnahmen geplant, die 30 % der möglichen Punkte ausmachen werden. Auch in diesem Handlungsfeld gibt es viele Projektvorhaben, die jedoch oftmals in Bereichen liegen, die bereits 100% erreicht haben und somit keine weiteren Punkte generierbar sind, aber natürlich dennoch einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz in Mülheim an der Ruhr leisten.

5. Maßnahmenplan

5.1 Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool

Siehe Anlage

5.2 Die geplanten Maßnahmen

Der Maßnahmenplan 2010 und das Aktivitätenprogramm 2010-2012 wurden aufgrund des Umfanges dem EEA-Bericht als Anlage beigefügt.

6. Projektorganisation

6.1 Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Die/der für die Koordination und Steuerung des European Energy Award® zuständige Verantwortliche ist

bis 2008 Frau Smola
ab 2008 Herr Kremer.

- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energiepolitischen Maßnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt in der

Arbeitsgruppe European Energy Award® Mülheim an der Ruhr.

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen und um das jährliche Re-Audit durchzuführen.

- Externes Audit: Frühjahr 2010
- Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind verantwortlich für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten der Arbeitsgruppe European Energy Award® bzw. dem Bereichsverantwortlichen über die Aktivitäten.

6.2 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energiepolitischer Maßnahmen sind in einem Bericht zu dokumentieren. Für die einzelnen Projekte sind Projektblätter anzulegen.

7. Anhang

7.1 Allgemeine Daten Stadt Mülheim an der Ruhr (Bezugsjahr 2007)

| | | Absolut | in % |
|--|--|---------|-------|
| Wohneinheiten (Hauptwohnsitze) | in landwirtschaftlichen Bauten | k.A. | k.A. |
| | in Wohnhäuser bis 2 Wohn. | k.A. | k.A. |
| | in Mehrwohnungsanlagen | k.A. | k.A. |
| | in sonstigen Gebäuden | k.A. | k.A. |
| Gebäude | Landwirtschaftl. Betriebsgebäude | k.A. | k.A. |
| | Gewerbliche Betriebsgebäude | k.A. | k.A. |
| | Wohnhäuser bis 2 Wohneinheiten | k.A. | k.A. |
| | Mehrwohnungsanlagen | k.A. | k.A. |
| | Tourismusbetriebe | k.A. | k.A. |
| | Öffentliche Bauten | k.A. | k.A. |
| Gebäudeanzahl pro Bauperiode | bis 1918 ca. | 5.519 | 20,73 |
| | 1919 bis 1948 ca. | 4.339 | 16,3 |
| | 1949 bis 1957 ca. | 4.158 | 15,62 |
| | 1958 bis 1968 ca. | 6.534 | 24,54 |
| | 1969 bis 1978 ca. | 3.891 | 14,62 |
| | 1979 bis 1992 ca. | 2.182 | 8,2 |
| | | | |
| Art der Heizanlagen (% Anteil am Gesamtbestand) | Heizöl, Ofenöl | k.A. | k.A. |
| | Koks, Kohle und Holz | k.A. | k.A. |
| | Stadt-, Erdgas | k.A. | k.A. |
| | Fernwärme | k.A. | k.A. |
| | Strom direkt | k.A. | k.A. |
| | Wärmepumpe | k.A. | k.A. |
| | | | |
| Kraftfahrzeuge | PKW | 83.215 | k.A. |
| | LKW | 5.223 | k.A. |
| | Motorräder, Mopeds, etc. | 6.342 | k.A. |
| Beschäftigte (Stand 2007) Quelle: Statistisches Jahrbuch der Stadt Mülheim an der Ruhr | Landwirtschaft | 399 | 0,75 |
| | Energie- und Wasserversorgung, Bergbau | k.A. | k.A. |
| | Verarbeitendes Gewerbe | 13.228 | 25 |
| | Baugewerbe | 3.487 | 6,59 |
| | Handel | 13.131 | 24,82 |
| | Verkehr- und Nachrichtenübermittlung | 2.375 | 4,49 |
| | Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe | 1.491 | 2,82 |
| | Sonst. Dienstleistungen | 16.073 | 30,38 |
| | Organisationen ohne Erwerbszweck | k.A. | k.A. |
| | Gebietskörperschaften und Sozialversicherungen | k.A. | k.A. |
| Pendler | Auspendler | 27.872 | 52,68 |
| | Einpendler | 29.883 | 56,48 |

7.2 Energierelevante Strukturen

| Gemeindeeigene Bauten | Anzahl |
|--------------------------|--|
| Schulhäuser | 50 |
| Verwaltungsgebäude | k.A. |
| Werkhöfe | 6 |
| Liegenschaften | k.A. |
| Krankenhäuser | 2 |
| Soziale Einrichtungen | 82 Kindergärten, 12 Altenheime, Bücherei |
| Kulturelle Einrichtungen | 3 Bürgerbegegnungsstätten, Theater, Stadthalle, versch. Museen |

| Gemeindeeigene Anlagen | Anzahl |
|---------------------------------|--------|
| Kläranlagen | k.A. |
| Sportanlagen inkl. Schwimmbäder | 124 |
| Kunsteisbahnen | - |
| ... | |

| Gemeindeeigene Fahrzeuge | Anzahl |
|--------------------------|--------|
| Straßenmeisterei/Bauhof: | k.A. |
| Verwaltung: | k.A. |

7.3 Vergleichszahlen zur quantitativen Beurteilung der kommunalen Aktivitäten

| | Einheiten: | Wert | Vergleich D Jahr: |
|---|---------------------------|------|-------------------|
| Finanzen | | | |
| Ertrag aus energie- und verkehrsrelevanten Aktivitäten, z.B. Konzessions-/Gewinnabgaben der Energieversorger, Nettoertrag Parkplatz-Bewirtschaftung | € % des Budget | k.A. | |
| Allgemein | | | |
| Arbeitsplätze pro 1000 Einwohner Quelle: Statistisches Jahrbuch der Stadt Mülheim an der Ruhr | Anzahl/ Einwohner | 313 | 498 |
| EinwohnerInnen pro Wohnung | Anzahl Personen / Wohnung | k.A. | 2,5 |
| Energie und Verkehr | | | |
| Photovoltaikanlagen (netzgekoppelt und Inselanlagen) | W_{peak} / Einwohner | k.A. | |
| Personenkraftfahrzeuge (PKW) pro 1000 Einwohner | Anzahl / Einwohner | k.A. | 622 |
| Anzahl Mobility-NutzerInnen (Car-Sharing etc.) | Anzahl / Einwohner | k.A. | |
| Anzahl gedeckter Fahrradparkplätze an Haltestellen ÖV | Anzahl / Einwohner | k.A. | |
| Anzahl der Haltestellen auf kommunalem Gebiet ¹ | | k.A. | |

¹ Bus- und Tramhaltestellen werden einfach gewertet, U-Bahn und Regionalbahnhaltestellen dreifach

| Informationen | | | |
|----------------------------------|--------------------|-------------------|--|
| Abgabe von Informationsschriften | Anzahl / Einwohner | k.A. | |
| Energieberatungen | Anzahl / Einwohner | 2,95 pro 1.000 EW | |